

Durchführung der Workshops

Die Wirksamkeit des Ansatzes spiegelt sich im Feedback von Jugendlichen („Hier konnte man endlich mal über alles reden!“) und von Lehrkräften („Das Klima in der Klasse hat sich total verändert.“) wider. Pädagog/innen beschreiben die Gespräche vielfach als „befreiend“, da diese das Gefühl der Anerkennung unter den Jugendlichen stärken und die Offenheit für unterschiedliche Perspektiven, Lebensentwürfe und Orientierungen fördern.

Die Workshops werden von jungen Teamer/innen durchgeführt. Diese sind zwischen 20 und 30 Jahren alt – viele selbst mit muslimischem Familienhintergrund – aber ganz unterschiedlichen Bezügen zur Religion.

Ein Workshopmodul (Themen siehe umseitig) umfasst je drei Termine á 90 Minuten oder einen Projekttag. Im Vorfeld wird abgesprochen, welche Fragen in Ihrer Lerngruppe aktuell sind.

Die Teamer/innen arbeiten mit Filmen und Methoden, die von ufuq.de in Kooperation mit der Hochschule für Angewandte Wissenschaften in Hamburg (HAW) entwickelt und bundesweit in einer Vielzahl von Workshops erprobt wurden.

Die Workshops für Jugendliche sind kostenfrei.

ufuq.de

ufuq.de arbeitet seit 2006 an der Schnittstelle von politischer Bildung, Jugendhilfe und Prävention zu den Themen Islam, Jugendkulturen, Islamfeindlichkeit und Islamismus in Deutschland (www.ufuq.de). Der Verein ist bundesweit tätig und wird unter anderem vom BMFSFJ gefördert.

Neben Workshops für Jugendliche bietet ufuq.de Materialien für die pädagogische Praxis sowie Beratungen und Fortbildungen für Multiplikator/innen. Ziel der Arbeit ist es, Beiträge zur Förderung von Demokratie und Pluralismus in der Migrationsgesellschaft zu leisten sowie Ideologisierung vorzubeugen.

Die Umsetzung von Angeboten in Schulen für Jugendliche und Pädagog/innen erfolgt zudem in Absprache mit dem Bayerischen Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst.

Kontakt:
Nabil Hourani
Projektleiter des Nürnberger
Präventionsnetzwerkes gegen
religiös begründete Radikalisierung
Telefon 09 11/2 31-16 11 0
nabil.hourani@stadt.nuernberg.de

Für die Buchung der Workshops:
Michelle Fowinkel
michelle.fowinkel@yahoo.de

Stadt Nürnberg – Bürgermeisteramt
Stabsstelle Menschenrechtsbüro
& Frauenbeauftragte
Fünferplatz 1
90403 Nürnberg
www.menschenrechte.nuernberg.de

**ANT
WORTEN** 
AUF SALAFISMUS
Bayerns Netzwerk für
Prävention und Deradikalisierung

 Bayerisches Staatsministerium für
Arbeit und Soziales, Familie und Integration

ufuq.de Jugendkulturen, Islam
& politische Bildung

Impressum: Herausgeber: Menschenrechtsbüro der Stadt Nürnberg, Hans-Sachs-Platz 2, 90403 Nürnberg, Druck: Druckwerk Nürnberg, Mühlerer Hauptstr. 7b, 90453 Nürnberg

Wie wollen wir leben?

Workshops in
Schulen und Jugend-
einrichtungen zu
Islam, Identitäten und
Jugendkulturen

NÜRNBERG

Glauben, Islam und ich.
Über die Vielfalt von
Islam und wie man
Leben in Deutschland.
Woran glaubst Du,
ist Dir wichtig?

Männerbilder,
Frauenbilder
und Islam. Über
Geschlechter-
rollen, Norm
Konstruktionen
und was das mit
dem Islam zu
tun hat.

Was bedeutet
eigentlich Scharia?
Über religiöse
quellen, ihre
Auslegung im
Alltag und die
Verträglichkeit mit
Grundrechten.

Gottes Gesetz?
Über Islam,
Demokratie
und Islamismus.

„Alle Muslime
sind ...“ Über
Stereotypen,
Diskriminierung
und die Rolle
von Medien

My Jihad. Über
Krieg, den Begriff
des Jihad und
den Kampf um
Gerechtigkeit.

Worum geht es in den Workshops?

Religiöse Vielfalt, auch muslimisches Leben, ist Alltag an vielen bayerischen Schulen und in Kinder- und Jugendeinrichtungen. Für viele junge Menschen spielt Religion keine große Rolle, für andere ist sie eine Ressource. Der Bezug auf den Islam kann aber auch zu Konflikten führen: Wenn ein Schüler erklärt, Mädchen dürften abends das Haus nicht verlassen, weil das „im Islam“ so sei. Wenn sich einzelne Jugendliche positiv auf extremistische Ansprachen oder den IS beziehen. Wenn Verhaltensformen und Kleidungsstile auf dem Schulhof abfällig kommentiert werden. Oder wenn in der Gruppe diskriminierende muslimfeindliche Vorstellungen bestehen.

Zu solch schwierigen wie sensiblen Themen bietet das Nürnberger Präventionsnetzwerk gegen religiös begründete Radikalisierung Workshops mit Jugendlichen und Schüler/innen zunächst in Nürnberg an.

Die Workshops werden von jungen Teamer/innen geleitet, die nach dem allgemein-präventiven Ansatz von ufuq.de ausgebildet wurden. Unter der Leitfrage „Wie wollen wir leben?“ sprechen sie mit Jugendlichen im Alter von 10–18 Jahren über Religion, Identität, Zugehörigkeit, Geschlechterrollen oder radikale Prediger im Internet. Außerdem geht es um Diskriminierungserfahrungen von Jugendlichen und wie sie damit umgehen können, ohne sich macht- und hilflos zu fühlen.

Ziele der Workshops

Die Workshops verfolgen die Arbeit mit „ganz normalen Jugendlichen“ und nicht die „Deradikalisierung“ einzelner bereits ideologischer Jugendlicher. Ziel des allgemein-präventiven Ansatzes ist es, Jugendlichen Signale von Anerkennung und Zugehörigkeit zu vermitteln sowie demokratische Werte, Partizipation und Selbstwirksamkeitserfahrungen zu stärken. Dabei zielt die Frage „Wie wollen wir leben?“ auch auf eine kritische Auseinandersetzung mit freiheitsfeindlichen Ideologien und Verhaltensweisen. Im Mittelpunkt steht nicht Wissensvermittlung – etwa in Fragen der Religion. Vielmehr geht es darum, Räume für den Dialog und Auseinandersetzungen unter den Jugendlichen zu schaffen. Denn das zeigt die Erfahrung: Sich eigene Gedanken über die Frage zu machen, wie man eigentlich leben möchte (in der Klasse, in der Schule, im Viertel, in der Gesellschaft ...), stärkt Jugendliche und schützt sie vor einfachen Welt- und Feindbildern.

Wie wollen wir leben?

Workshop-Module

1

Glauben, Islam und Ich. Über die Vielfalt von Islam und muslimischem Leben in Deutschland. Woran glaubst Du? Was ist Dir wichtig?

ab Klasse 5

Was ist eigentlich muslimisches Leben in Deutschland? In diesem Workshop beschäftigen sich die Jugendlichen vor allem mit ihrem Verständnis von Islam und Religionen und mit ihrer eigenen Lebensphilosophie. Im Zentrum stehen drei Animationsfilme der Bundeszentrale für politische Bildung (bpb), in denen es um die Bedeutung von Religion sowie um Islam und den Alltag von Muslimen in Deutschland geht. Die Frage „Wie wollen wir leben?“ bildet die inhaltliche Klammer – sie geht alle etwas an, gleich ob muslimisch oder nichtmuslimisch, religiös oder nichtreligiös.

2

Männerbilder, Frauenbilder und Islam. Über Geschlechterrollen, Normkonstruktionen und was das mit dem Islam zu tun hat.

ab Klasse 8

Typisch Mädchen, typisch Junge. Und im Islam haben die einen weniger Rechte als die anderen ... Aber ist das wirklich so? Im Rahmen des Workshops beschäftigen sich die Jugendlichen mit ihren eigenen Vorstellungen von Geschlechterrollen, setzen sich mit Normkonstruktionen auseinander, diskutieren, was das eigentlich mit dem Islam zu tun hat und wie sie selbst zusammenleben wollen.

3

Was bedeutet eigentlich Scharia? Über religiöse Quellen, ihre Auslegung im Alltag und die Vereinbarkeit mit Grundrechten.

ab Klasse 8

Die Scharia wird oft verstanden als „islamisches“ Gesetzbuch mit rigorosen und grausamen Strafen. Für viele Muslim/innen ist sie aber ein wichtiger Teil ihres Glaubens. Und für sie bedeutet Scharia etwas ganz Anderes ... Im Workshop setzen sich die Jugendlichen zunächst mit ihren eigenen Vorstellungen zu Islam und Scharia auseinander. Sie lernen neue Perspektiven kennen, in denen die Vereinbarkeit religiöser Normen mit Grundrechten deutlich wird. Sie beschäftigen sich mit der Bedeutung und Interpretation religiöser Quellen und machen sich Gedanken, welchen Weg sie im Leben gehen wollen.

4

Diskriminierung und Empowerment. Über Erfahrungen, die Jugendliche mit Muslimfeindlichkeit machen – und was man dagegen tun kann.

ab Klasse 8

„Muslime sind ...“ – darüber haben wir alle viele Bilder im Kopf. Häufig sind sie verbunden mit Stereotypen oder Feindbildern. Auch deshalb machen Menschen, die als Muslim/innen gelten, stets schwierige Erfahrungen. Salafist/innen nutzen in ihrer Propaganda den Ärger und Frust von Betroffenen aus. Im Workshop arbeiten die Jugendlichen zu Diskriminierungserfahrungen und antimuslimischen Feindbildern, sie setzen sich mit der Instrumentalisierung dieser Erfahrungen durch Salafist/innen auseinander und diskutieren gemeinsam, welche Möglichkeiten es gibt, gegen Diskriminierung vorzugehen.

5

Blinder Gehorsam? Über den Wahrheitsanspruch radikaler Prediger und salafistischer Propaganda.

ab Klasse 9

Was sind Salafist/innen? Sie sind eine vor allem bei Jugendlichen bekannt gewordene, aber sehr kleine Gruppe unter den Muslim/innen in Deutschland. Im Workshop setzen sich die Jugendlichen mit der salafistischen Ideologie und ihren Glaubensvorstellungen auseinander; sie erarbeiten, was die Angebote von Salafist/innen für Jugendliche attraktiv machen kann; und sie erfahren an Beispielen aus der eigenen Lebenswelt, was an diesen Angeboten problematisch ist.

6

Gottes Gesetze? Über Islam, Demokratie und Islamismus.

ab Klasse 10

Welche Rolle spielt Religion in einer Demokratie? Im Workshop beschäftigen sich die Jugendlichen anhand der Berichte eines jungen afghanischen Deutschen über die Diktatur der Taliban mit dem Verhältnis zwischen Religion (Islam) und Demokratie. Sie setzen sich mit dem Spannungsfeld zwischen grundlegenden Glaubensvorstellungen, individueller Glaubenspraxis und fundamentalistischen Positionen auseinander, die einen absoluten Wahrheitsanspruch durchsetzen wollen. Anhand der Zeitzeugenberichte diskutieren sie, welche Folgen die Durchsetzung fundamentalistischer Weltbilder für ihren Alltag hätte und reflektieren gemeinsam, wie sie sich ein ideales Zusammenleben in der Gesellschaft vorstellen.

7

„Alle Muslime sind ...“ Über Stereotypen, Diskriminierung und die Rolle von Medien.

ab Klasse 8
Gymnasium
oder ab Klasse 9

Die (hier mehrheitlich nicht-muslimischen) Jugendlichen setzen sich im Rahmen des Workshops mit Stereotypen und Ressentiments auseinander – insbesondere gegen Islam und Muslim/innen. Sie beschäftigen sich mit Fragen zur Berichterstattung von Medien sowie mit Diskriminierungserfahrungen und sie reflektieren, wie ihre eigenen Bilder und Vorstellungen entstehen.

8

My Jihad. Über Krieg, den Begriff des Jihad und den Kampf um Gerechtigkeit.

ab Klasse 10

Der Krieg in Syrien ist ein wichtiges Thema – auch für viele Jugendliche. Im Internet werben jihadistische Medien gezielt junge Muslim/innen an, sich ihrem „Jihad“ anzuschließen. Dabei appellieren sie an das Mitgefühl der Jugendlichen für die Opfer von Kriegen und an ihr Bedürfnis nach Gerechtigkeit. Doch was heißt eigentlich Jihad? Und was ist „gerecht“? In den Workshops setzen sich die Jugendlichen anhand des Berichts eines Aussteigers mit der Wahrnehmung von Krieg und Gewalt, mit jihadistischer Propaganda und mit Möglichkeiten auseinander, sich selbst gegen Gewalt und für mehr Gerechtigkeit einzusetzen.